

Welche Modelle gibt es?

Zwingend notwendig im Rahmen dieser Fördermaßnahme sind die räumliche Nähe und enge Kooperation zwischen Medizintechnik-Unternehmen und klinischer Einrichtung sowie ein professionelles Plattformenmanagement. Folgende Modelle sind vorstellbar:

Inkubator:

Der Inkubator richtet sich an Gründer oder Start-ups, die ein neues Produkt im klinischen Umfeld entwickeln wollen. Er begleitet insbesondere Innovationsprozesse von der wissenschaftlichen bis zur technischen Machbarkeit.

Akzelerator:

Der Akzelerator richtet sich an junge Medizintechnik-Unternehmen oder kleinere Unternehmen, die mit einer innovativen Produktidee in neue Geschäftsfelder expandieren wollen. Der Akzelerator begleitet Innovationsprozesse von der technischen bis zur klinischen Machbarkeit.

Integrator:

Der Integrator richtet sich an etablierte Industrieunternehmen, die sich längerfristig im klinischen Umfeld ansiedeln wollen. Im Fokus kann auch der erleichterte Zugang von KMU und auch größeren mittelständischen Unternehmen zu präklinischen und klinischen Studieneinrichtungen oder zur begleitenden klinischen Expertise stehen.

Über die vorgestellten Modelle hinaus können alternative Konzepte zur Innovationsförderung an versorgungsorientierten Industrie-in-Klinik-Plattformen eingereicht werden, sofern sie die weiteren Anforderungen der Förderrichtlinie erfüllen. Details sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen.

Informationen & Kontakt

beim Projektträger Gesundheitswirtschaft,
Bereich Medizintechnik:

VDI Technologiezentrum GmbH
Stichwort „Industrie-in-Klinik-Plattformen“
Dr.-Ing. Arne Hothan; Dr. med. Claudia Fiola
Postfach 04 03 60 | 10062 Berlin
Telefonnummer: 030-275 95 06-41
Telefax: 030-275 95 06-59
E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Die ausführliche Förderbekanntmachung:
<http://www.bmbf.de/foerderungen>

Einreichungsfrist für Konzeptskizzen:
30. November 2014

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Gesundheitswirtschaft
11055 Berlin

Bestellungen

schriftlich an: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
oder per: Tel.: 01805-77 80 90, Fax: 01805-77 80 94
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>

Stand

Mai 2014

Druck

mc3 Druck & Medienproduktions GmbH

Bildnachweise

Rido/fotolia.com (Titel), spotmatikphoto/fotolia.com



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iDEEN
INNOVATION
WACHSTUM
Die Hightech-Strategie für Deutschland

Industrie-in- Klinik-Plattformen

Neue Wege zu innovativen Medizinprodukten



HIGHTECH-STRATEGIE

Innovative Medizinprodukte bedarfsgerecht entwickeln

Innovative Medizinprodukte müssen den tatsächlichen Versorgungsbedarf und -ablauf optimal treffen, wollen sie in modernen Gesundheitssystemen nachhaltig erfolgreich sein. Um die Entwicklung derartiger Medizinprodukte voranzutreiben, brauchen Ärzte und forschende Unternehmer maßgeschneiderte Rahmenbedingungen.

Die Herausforderungen für die Entwicklung medizintechnischer Innovationen im klinischen Umfeld sind aktuell sehr hoch: Angesichts des großen Kosten- und Effizienzdruckes beansprucht die Regelversorgung einen Großteil der Ressourcen, so dass der Raum für Forschung und Entwicklung zunehmend begrenzt ist. Hinzu kommen neue Anforderungen an die Industrie: Mehr denn je sind System- und Prozesslösungen statt einzelner Produkte gefragt – und dies zunehmend über Sektorengrenzen in der Gesundheitsversorgung hinweg. Gleichzeitig fehlt insbesondere kleinen und mittleren Firmen oftmals ein professionelles Management bei Entwicklungs-, Zertifizierungs- und Erstattungsfragen.

Mit der Fördermaßnahme „Industrie-in-Klinik-Plattformen“ soll der Aufbau neuer Infrastrukturen und Organisationseinheiten im klinischen Umfeld ermöglicht werden. Auf diese Weise soll es jungen und etablierten Unternehmen besser gelingen, innovative Produkte zu entwickeln, die sich am aktuellen Versorgungsbedarf ausrichten.

Was wird gefördert?

Ziel der Förderung im Rahmen dieser Maßnahme ist es, in Deutschland die Kooperationsbasis zwischen Medizintechnik-Unternehmen, Investoren und Kliniken – insbesondere auch jenen der Regelversorgung – durch neuartige, **in das klinische Umfeld integrierte „Industrie-in-Klinik-Plattformen“** zu stärken. Hierzu sollen im **Zusammenschluss von Kliniken, Unternehmen und/oder Investoren** geeignete Kooperationskonzepte entwickelt und in Modellprojekten erprobt werden. Die angestrebten Plattformen sollen vorrangig dem **Aufbau von Infrastrukturen und Organisationseinheiten an oder in der Nähe von Kliniken** dienen. Je nach Schwerpunktsetzung können sie sich **an junge oder an etablierte Unternehmen** richten.

Ziel der Plattformen sollte sein, **Produktentwicklungen in der Medizintechnik von Anfang an am tatsächlichen Versorgungsbedarf und -ablauf auszurichten** und hinsichtlich ihres Anwender- und Patientennutzens zu optimieren. Darüber hinaus soll Medizintechnik-Firmen hierdurch der **Zugang zu ärztlichen Meinungen und klinischen Daten erleichtert** werden. Die Kliniken wiederum können sich durch die Plattformen eine Qualitätsführerschaft erarbeiten.



Ziel: Neue Medizinprodukte am Versorgungsbedarf ausrichten

Wer wird gefördert?

Die Förderung ist zweistufig angelegt: Auf eine Konzeptphase folgt eine Erprobungsphase.

In der Konzeptphase stehen **Kliniken und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft** (mit Sitz und überwiegender Ergebnisverwertung in Deutschland) einschließlich Betreibergesellschaften sowie Gebietskörperschaften auf kommunaler Ebene als Antragsteller im Fokus. Antragsberechtigt sind auch Plattformen, die aus einem Zusammenschluss mehrerer Beteiligter als eigenständige Rechtsperson resultieren.

Anträge unter Beteiligung von Kliniken der Regelversorgung sowie Plattformen als eigenständige Rechtsperson werden ausdrücklich unterstützt. Die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist besonders erwünscht. Mit Blick auf die Konzeptphase werden **bis zu 20 Konzepte für Industrie-in-Klinik-Plattformen** für eine Förderung ausgewählt. Sie erhalten über eine Laufzeit von bis zu sechs Monaten jeweils max. 75.000 Euro.

Auf **Basis der Ergebnisse der Konzeptphase** werden schließlich die zur Förderung **geeigneten Industrie-in-Klinik-Plattformen** ausgewählt und über drei Jahre gefördert. Die eingereichten Konzepte stehen untereinander im Wettbewerb. Ziel der **Erprobungsphase** ist es, die für die Plattform notwendigen Infrastrukturen aufzubauen und **erste Forschungsvorhaben in diesem Modell zu erproben**. Der Aufbau der Infrastruktur sowie die Vorhaben werden anteilig gefördert und können als Einzel- oder Verbundprojekt angelegt sein.